

# BCO NEWS

**Nr. 1 / April-Mai 2004**

Vorstand / Impressum	2
Protokoll GV 2004	3
Clubmeisterschaft	8
GV-Impressionen	9
Spielen Sie Bridge?	10
Mitgliederbeiträge	10
Mitgliederliste	11
Turnierkalender	12
Reisen	15
Resultate	18
Emile's-Seite	19
Team - OZT	20
Meisterstücke	21
Weiterbildung / Individualturnier	22
His Master's Voice	24

I  
n  
d  
i  
v  
i  
d  
u  
a  
l

D  
O  
N  
T

Details Seite 22

***Bridge Club Oberland***



<b>Vorstand</b>		
<b>Präsident:</b>	<b>Nicolas Nikitine</b> Amthofstrasse 16 8630 Rütli	Tel. 055 241 28 90 pro-bridge@dplanet.ch
<b>Vizepräsident:</b>	<b>Martin Petrzilka</b> Mythenweg 9 8620 Wetzikon	Tel. 044 932 24 56 petrzilka@bluewin.ch
<b>Aktuarin:</b>	<b>Heidi Kunz</b> Lettenmoosstrasse 2a 8635 Dürnten	Tel. 055 243 40 19 idieh@swissonline.ch
<b>Kassierin:</b>	<b>Nellie Hasler</b> Vorderfeldstrasse 21 8706 Feldmeilen	Tel. 044 923 25 40 hasler.n.a@mydiac.ch
<b>Techn. Kommission:</b>	<b>Rolf Sethre (Vorsitz)</b> Vogelsangstrasse 7 8618 Oetwil am See	Tel. 043 844 95 12 r.sethre@bluewin.ch
	<b>Francine Würgler</b> Im grünen Hof 33 8133 Esslingen	Tel. 044 984 10 17
	<b>Urs Matter</b> Mülbachstrasse 41b 8617 Mönchaltorf	Tel. 044 948 07 57 urs_matter@bluewin.ch
<b>Beisitzer:</b>	<b>Hannes Rohner (Internet)</b> Gschwaderstrasse 11 8610 Uster	Tel. 044 942 09 02 hannes.rohner@hispeed.ch
<b>Material:</b>	<b>Doris Petrzilka</b>	Tel. 044 932 24 56
<b>Presse:</b>	<b>Emile Ganz</b>	Tel. 055 240 31 51

<b>Herausgeber:</b>	<b>Bridge Club Oberland</b> Nicolas Nikitine, Präsident Spiellokal Restaurant Rosengarten, Gossau
<b>Redaktion und Produktion:</b>	<b>Clemens Blanc</b>
<b>Beiträge:</b>	an dieser Ausgabe wirkten mit (alphabetisch) Clemens Blanc, Emile Ganz, Nellie Hasler, Adam Hertelendy, Heidi Kunz, Lilo Manz, Nicolas Nikitine, Lili-Ann Strebel
<b>Fotos:</b>	<b>Hannes Rohner (GV+CM)</b>
<b>Erscheinungsweise:</b>	2 x jährlich April, August
<b>Beiträge:</b>	für April Ausgabe bis GV, für August Ausgabe bis Mitte Juli an clemens_blanco@hotmail.com

# Protokoll der 3. ordentlichen Generalversammlung des BCO

**Samstag, 03. April 04, Restaurant Rosengarten Gossau 14.00**

**Vorsitz:** Nikolas Nikitin

**Protokoll:** Heidi Kunz

**Anwesend:** 53 Mitglieder

**Entschuldigt:** 23 Mitglieder

## Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Genehmigung des Protokolls vom 08.03.03
4. Jahresbericht des Vorstandes
5. Jahresbericht der technischen Kommission
6. Abnahme der Jahresrechnung 2003, Revisorenbericht
7. Déchargeerteilung an den Vorstand und die Revisoren
8. Mitgliederbeiträge 2004
9. Budget 2004
10. Wahlen
11. Varia



## 1. Begrüssung

Der Präsident eröffnet die 3. ordentliche Generalversammlung mit der Begrüssung aller Anwesenden. Die Einladungen wurden rechtzeitig verschickt, somit ist die Generalversammlung beschlussfähig.

## 2. Wahl der Stimmzähler

Adam Hertelendy und Jürg Boxler werden als Stimmzähler figurieren

## 3. Genehmigung des Protokolls vom 08.03.03

Es gibt keine Einwände oder Fragen. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

## 4. Jahresbericht des Vorstandes

Der Präsident zeigt sich wiederum erfreut über das erfolgreiche Jahr des BCO. Er dankt allen Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit, den Mitgliedern für ihre Aktivitäten, die einen regen Spielbetrieb mit einer freundlichen angenehmen Atmosphäre bescherten.

Die Mitgliederzahlen haben wieder deutlich zugelegt. Seit der letzten GV durften wir 22 Eintritte begrüßen (im Vorjahr 13) und die 100 Schallmauer geschafft. Wim Timmer durfte als 100. Mitglied eine Flasche Champus entgegennehmen. Der Club hatte drei Austritte zu verzeichnen.

Leider beklagen wir auch einen Todesfall. Inge Einschenk hat uns verlassen. Die Versammlung erhebt sich im Gedenken an die Verstorbene.

Der letzte Stand an unserer Vorstandssitzung liegt bei 102 Mitgliedern.

Von der Wettkampffront wird die TK berichten. Am FSB Ausbildungsseminar für Turnierleiter haben fünf BCO Mitglieder teilgenommen.

Der Turnierbetrieb erfreut sich weiterhin zunehmender Zahlen. Das ist nach wie vor auf die sehr kompetente

und umgängliche Turnierleitung zurückzuführen und sicher spielen ebenfalls die freundliche, meist stress- und rauchfreie Atmosphäre in den angenehmen Räumen, die Verfügbarkeit von Parkplätzen und die äusserst günstigen Nenngelder eine Rolle.

Auffällig ist auch die Steigerung der durchschnittlichen Spielstärke bei unseren Mitgliedern.

Das ist auf zwei Tatbestände zurückzuführen: Es gibt eine ganze Serie von Mitgliedern, die fleissig die Turniere besuchen. Da werden Fortschritte gemacht, auch weil sie auf noch stärkere Spieler treffen (wie Ionel) deren ständige Präsenz sich auf das Niveau auswirkt.

Die überwachten Partien wurden fast ausschliesslich von Lilo Manz und Clemens Blanc betreut. Die Teilnehmerzahlen schwankten stark. Trotz Neuzuzügern bleibt das angesprochene Teilnehmersegment wesentlich kleiner als bei den Turnieren. Ab nächster Woche dürften die Bridge-Sechstklässler von Maur vermehrt auftauchen. Auch den Anfängern von Maur wird die Möglichkeit eingeräumt, an der überwachten Partie teilzunehmen – vorausgesetzt sie spielen untereinander. Da kommt einiges auf uns zu und Hannes Rohner, der in Zukunft diese Partien überwacht, wird zu tun haben. Lilo Manz und Clemens Blanc, die bis dato die Leitung der freien Partie innehatten, möchten ab diesem Monat auf diese Tätigkeit verzichten. Auch an dieser Stelle möchte der Vorstand den beiden unseren herzlichen Dank aussprechen für die wesentliche und sehr gute Arbeit.

Die Finanzen bereiten uns nach wie vor keine Sorgen. Mehr darüber von Lilo.

Der Vorstand hat in fünf Sitzungen die laufenden Geschäfte erledigt, anstehend Aufgaben gelöst, darunter die Aufnahmegesuche von Neumitgliedern geprüft und genehmigt.

Das Clubleben wurde durch Sonderanlässe wie das Herbst- und das Adventsturnier auf angenehmste Art belebt und gepflegt. Dank der guten Finanzlage konnten diese Anlässe vom Club subventioniert werden.

Der beträchtliche Erlös unseres Benefizturniers im Herbst wurde vom Club aufgerundet und ging an die Weihnachtsfeier des Altersheims Rosengarten. Dieses Vorgehen hat uns Dank und Sympathien eingetragen.

Unter der Leitung des Gründers und Chefredaktors Clemens Blanc entfaltet sich die Clubzeitschrift prächtig.

Die BCO News, jetzt sogar in Farbe, sind vom Clubleben nicht mehr wegzudenken.

Der BCO hat im vergangenen Jahr fünf sehr gut besuchte Weiterbildungsabende mit interessanten Themen organisiert. Statt des budgetierten Verlustes von Fr. 400.- warfen die Abende sogar einen Gewinn ab.

Der Präsident bedankt sich bei allen Mitarbeitern in- und ausserhalb des Vorstandes, ohne die ein reibungsloser Ablauf aller Arbeiten nicht denkbar wäre.

Spezieller Dank gilt dem Duo Lilo Manz und Clemens Blanc, die vom ersten Tag bis heute eine tragende Rolle im Verein innehatten. Unermüdlich waren sie dabei, wenn es um den Aufbau des BCO ging. Sei es Lokalsuche, Computer- und sonstige Materialbeschaffung, Clubzeitschrift, Leitung und Organisation von Turnieren und Sonderanlässen, Aufbau einer soliden finanziellen Basis, Verbindung zu allerlei Instanzen u.s.w. Beide haben auch immer neue Aktivitäten ins Leben gerufen und betreut wie Freitags- und Förderungsturniere, OZ Teammeisterschaft. Und alles mit Herz, Talent und Effizienz. Einen Grossteil des BCO Erfolges haben wir den Beiden zu verdanken.

Nachdem an der letzten GV Clemens unerwartet seinen Rücktritt aus dem Vorstand bekannt gab, verlässt uns heute auch Lilo aus eigenem Wunsch. Beide haben kategorisch auf Abschiedsreden und Geschenke verzichtet. So bleibt uns nur ein grosses Dankeschön!!

Zu unserem grossen Glück betreut Clemens weiterhin die News und leitet die Freitagsturniere.

Die von Hannes Rohner meisterlich und mit enormem Engagement betreute Homepage ist mit bald 7500 Besuchern ein Grosse Erfolg. Der Internet Auftritt ist höchst überzeugend und macht exzellente Werbung für den Verein.

Die Technische Kommission mit Rolf Sethre, Francine Würgle und Urs Matter trägt mit ihrer gewohnten Kompetenz und Effizienz die Hauptlast des Wettkampfbetriebes. Martin Petrzilka hat das Amt des Vizepräsidenten übernommen und kümmert sich um die administrativen Bereiche.

Doris Peterzilka hat sich kompetent um das Material gekümmert, ein Job der mit den steigenden Mitgliederzahlen immer vielschichtiger wird.

Unser Pressechef Emile Ganz berichtet über unsern Club im ZO und der Zürichsee Zeitung.

Auch den Beiden Revisoren Emile Ganz und Christiane Vogel gilt unser Dank

Zuletzt geht der Dank auch an das Rosengartenteam. Nach wie vor darf der Verein die Räume kostenlos benützen. Eine grosse Entlastung für das Budget – wir sollten uns dafür mit regem Konsum erkenntlich zeigen.

## 5. Jahresbericht der technischen Kommission

Rolf Sethre berichtet über die Erfolge bei den Turnieren und sonstigen Spielen.

Im vergangenen Jahr ist nicht nur der Mitgliederbestand gewachsen, sondern auch die Anzahl organisierter Turniere. Total wurden 86 Turniere organisiert. Neben den bisherigen Montags- und Dienstagsturnieren wurden die monatlichen Freitagsturniere und die Förderturniere ins Programm aufgenommen. Hier ein Paar Angaben für die Statistik:

Paar-Turniere:	Montag		Dienstag		Freitag		Förder-Turniere		Freie/überwachte Partien	
	Anzahl	Ø Tische	Anzahl	Ø Tische	Anzahl	Ø Tische	Anzahl	Ø Tische	Anzahl	Ø Tische
2001	19	4.3	17	4.8					18	3.25
2002	25	5.6	24	6.0					24	2.8
2003	24	6.4	23	7.6	9	4.1	5	5.7	20	3.1

Beim Turnierbetrieb verzeichnen wir einen durchschnittlichen Zuwachs von einem Tisch pro Abend. Der Rekord liegt bei 11 vollen Tischen pro Abend. Bei den freien/überwachten Partien verzeichnen wir erfreulicherweise wieder einen leichten Zuwachs auf 3.1 Tische pro Abend. Ich werte diese steigenden Zahlen als einen Erfolg für unseren Club. Ein herzlicher Dank allen Mitstreitern: Joker, Turnierleiter und nicht zuletzt die Hilfsbereitschaft der Spieler.

Letztes Jahr wurden 5 Spezialturniere durchgeführt:

- Clubmeisterschaft: Sieger: Francine Würgler / Urs Matter
- Herbstturnier: Sieger: Sally Honegger / Erika Hess
- Simultane Suisse: Sieger: Susi Fröhlicher / Nikolas Nikitine  
(Gesamtschweizerisch erreichte dieses Paar den hervorragenden 4. Rang)
- Benefizturnier: Sieger: Ionel Carstoui / Urs Matter
- Adventsturnier: Sieger: Francine Würgler / Gretchen Bloch



Clubintern wurden 2 Weiterbildungskurse mit unserem Präsi, Niki, durchgeführt:

- Kompetitive Situationen
- Die modernen 2-er Eröffnungen

Auf der sportlichen Seite der Aufstieg des Teams

- BCO 1 in die 2. Liga: : Cap. Urs Matter / Susi Fröhlicher / Francine Würgler / Ionel Carstoui / Nicolas Nikitine
- Das Team BCO 2 bestehend aus Cap. Clemens Blanc, Lilo Manz / Doris Petrzilka / Herta Siedler / Lili Ann Strebel / Brigitte Wolfer / Martin Petrzilka / Christian Wolfer konnte den Platz in der 4. Liga verteidigen.

Die Teams von:

- BCO 3 (Cap. Sergio Deme / Lisa Bollinger / Trudi Fickert / Susanne Amherd / Ursula Tillmann / Frances Dünner / Max Fischer / Klaus Kollmuss
- BCO 4: Cap. Rolf Sethre / Johanna Banhidi / Evi Dübendorfer / Emile Ganz / Hannes Rohner / Adam Hertelendy

schaften den Sprung über die Promotion in die 4. Liga.

Herzliche Gratulation. Ich wünsche den Teams für das kommende Jahr viel Spass und Erfolg.

## OZT

Das von Lilo und Clemens ins Leben gerufene Ostschweizerische Teamturnier hat mit 17 Teams verteilt auf 2 Stärkeklassen gestartet. Sieger in der Gruppe A war das Team von Frauenfeld 1, während das Team BCO 3 mit Cap. Sergio Demé die Gruppe B gewann.

Neben der Teammeisterschaft stelle ich fest, dass unsere Mitglieder sich rege an den kleineren oder grösseren externen Turnieren beteiligen. Hier einen kleinen Auszug der besten Resultate (keine Gewähr auf Vollständigkeit)

- 7. Treffturnier Zürich 2003: 3. BCO 1 Mit Eva Albrektsson, **Urs Matter**, Hermann Moser und **Francine Würgler**
- 18. Munot Turnier 2003: 4. Rang **Lilo Manz und Clemens Blanc**
- Paarturnier Zürcher Bridgeclub 2003: 6. Rang **Doris und Martin Petrzikla**
- Karfreitagsturnier 2003 Zürich: 1. Rang **Ionel Carstoiu und Urs Matter**
- Zunftturnier 2003 Zürich: 2. Rang **Ulrike Schenk** und Hennie Spaargaren
- Grand Casino Baden: 2. Rang **Nikolas Nikitine** und Fredy Weiss
- Züri-Meisterschaft 2003 Teamturnier 2 Sitzungen
  - 1. Rang Jacqueline Badran, **Nikolas Nikitine**, Fredy und Leo Weiss
- St. Moritz. Internationale Woche Teamturnier 3 Sitzungen 19.-21. Januar 2004
  - 1. Rang Sabine & Jens Auken (D/Dk), **Susy Frölicher und Nikolas Nikitine**

Somit sind wir bei unseren Zielsetzungen für das kommende Jahr angelangt.

- Wir wollen nach wie vor die alternierenden Paarturniere Montag – Dienstag beibehalten.
- Das monatliche Freitagsturnier wird auf den ersten Freitag im Monat verlegt. Verantwortlich für die Freitagsturniere sind Lilo Manz und Clemens Blanc. Kein Joker.
- Die 14-täglichen freien/überwachten Partien, jeweils am Dienstag, werden weitergeführt. Weiterhin soll periodisch der Inhalt mit den sogenannten Förderungsturnieren ergänzt werden.
- Die Kursabende unter der Leitung von Niki, QAuartals weise, werden nach dem Modus Theorie + Praxis-Abende weitergeführt. Dies jeweils am freien Montag.
- Lilo Manz und Clemens Blanc wird die erfolgreich gestartete Ostschweizer-Teammeisterschaft weiterhin betreuen. Dies ist eine gute Vorbereitung für die Ligaspiele und die Promotion.
- Zuletzt hoffen wir wiederum, eine oder mehrere Mannschaften für die Promotion zu stellen. Bitte bei Rolf Sethre melden.

Ich wünsche Euch allen ein erfolgreiches und vergnügliches Bridgejahr..

## 6. Abnahme der Jahresrechnung 2003, Revisorenbericht

Vorgängig erhielt jedes Mitglied einen Auszug der Tipp Topp geführten Rechnung. Lilo Manz erläutert in kurzen Worten die Rechnung, Es ist eine sehr erfreuliche Rechnung. Die Weiterbildung ist praktisch selbsttragend. Nicht budgetiert war die erste Clubmeisterschaft, Der FSB Beitrag ist um Fr. 5.- auf Fr. 35.- erhöht worden. Um Umtriebe zu vermeiden, wurden diese Fr. 5.- von der Vereinskasse bezahlt. Lilo bemerkt, dass die Ausgaben mit den Einnahmen steigen. Mehr Mitglieder = mehr Tischgeld = mehr Entschädigung für die Turnierleiter. Es liegen keine Fragen oder Einwände vor, die Rechnung wird mit grossem Dank gutgeheissen.

## 7. Déchargeerteilung an den Vorstand und die Revisoren

Emile Ganz verliest den Revisorenbericht. Die Revisoren haben gründliche Arbeit geleistet und absolut keine Fehler gefunden. Auch dieser Bericht wird einstimmig angenommen und somit dem Vorstand und den Revisoren Déchargee erteilt.

## 8. Mitgliederbeiträge 2004

Aus der Jahresrechnung ist ersichtlich, dass die Finanzen gut stehen, der Vorstand empfiehlt der Versammlung, die Mitgliederbeiträge in der Höhe zu belassen. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen. Allerdings wird

ab diesem Jahr der erhöhte FSB Beitrag den Mitgliedern angerechnet.

A	Mitglieder bezahlen neu	Fr. 85.– (BCO 50.– FSB 35.–)
B + C	Mitglieder bezahlen wie gewohnt	Fr. 50.–
E	Mitglieder (passiv) entrichten	Fr. 20.–



## 9. Budget 2004

Lilo Manz hat auch das Budget vorgelegt, es ist wiederum sorgfältig zusammengestellt. Keine Einwände, das Budget wird einstimmig angenommen.

## 10. Wahlen

Wie schon im Jahresbericht des Präsidenten erwähnt, scheidet Lilo Manz, unsere Finanzchefin aus dem Vorstand aus. Sie hat ihr Amt vorbildlich geführt und die Finanzen stets in einer guten Waagschale gehalten. Die Versammlung dankt ihr für die grosse Arbeit. Zur Wahl hat sich verdankenswerter Weise Nelli Hasler gemeldet. Sie wird einstimmig gewählt. Nelli bedankt sich für die Wahl und gibt ihrer Hoffnung Ausdruck, Lilo nacheifern zu können, die die Rechnung sehr positiv geführt habe.

Christiane Vogel tritt von ihrem Amt als Revisorin zurück. Adam Hertelendy wird an ihrer Stelle vorgeschlagen und einstimmig gewählt, nachdem er sein Ja verkündet hat. Emile Ganz wird ihm noch zwei Jahre mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Der übrige Vorstand stellt sich wieder zur Verfügung und wird auch wiedergewählt.

## 11. Varia

Vorschlag von Sergio Demé:

Beim Turnier sollte auch das 2. Paar mit einem Preis belohnt werden. Lilo macht den Vorschlag: 1. und 2. Preis solle an das 1. N/S Paar und an das 1. O/W Paar gehen. Dazu natürlich der 50% Preis. Ein sehr guter Vorschlag. Wird an der nächsten Vorstandssitzung diskutiert.

Jürg Boxler schlägt einen früheren Turnierbeginn vor. Die gleiche Bitte wurde schon an der letzten GV vorgeschlagen und im Vorstand abgelehnt. Bei pünktlichem Anfang und effizientem Wechsel (militärisch: 1 Minute) sollte es möglich sein, vor 23 Uhr mit der Rangliste aufzufahren.

Sergio Demé fragt nach ob die Besetzung in der 4. Liga belassen werden kann. Rolf antwortet, der Team Platz gehöre dem Club. Ende Mai / Anfang Juni wird über die definitive Besetzung entschieden.

Ein Mitglied bittet darum die Senioren nicht mehr als Joker einzusetzen. Wird auch an der nächsten Vorstandssitzung besprochen.

Niki stellt eine Umfrage in den Raum: Wer hat Lust, ein gemeinsames Wochenende mit Spiel, geselligem Beisammensein u.s.w. durchzuführen? Die Abstimmung ist tendenziell positiv. Der Vorstand wird auch das besprechen.

Der Präsident dankt allen für ihr Kommen und weist auf den Imbiss und die zweite Clubmeisterschaft hin, die im Anschluss an die Versammlung steigt.

Schluss ist um 15.15 Uhr.

Die Aktuarin Heidi Kunz

**Clubmeisterschaft, 3. April 2004**

26 Paare, 13 Tische, Mitchell

Korr. Rangliste



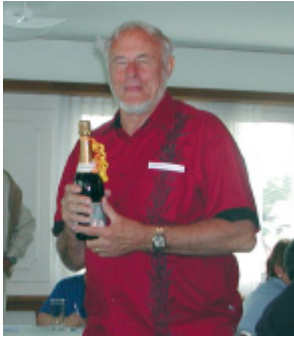
1	7EW	<b>Georges BRAUN</b>	<b>Wim TIMMER</b>	68.75%	17	●
2	1NS	Francine WÜRGLER	Urs MATTER	66.03%	13	●
3	9NS	Sylva KANDERAL	Nicolas NIKITINE	61.06%	11	●
4	7NS	Gretchen BLOCH	Christina AMMANN	60.26%	7	●
5	1EW	Bianca EUGSTER	Ionel CARSTOIU	59.46%	4	●
6	9EW	Emil GANZ	Rolf SETHRE	59.29%		
7	8EW	Doris PETRZILKA	Martin PETRZILKA	58.17%		
8	2EW	Uschi MÜLLER-BIONDI	Alfred MÜLLER-BIONDI	56.89%		
9	5EW	Brigitte WOLFER	Christof WOLFER	54.97%		
10	10NS	Sally HONEGGER	Silvia KELLER	52.88%		
11	5NS	Lilo MANZ	Clemens BLANC	52.72%		
12	10EW	Susanne KNOBEL	Marianne LANDOLT	52.40%		
13	3EW	Lisa BOLLINGER	Jürg BOXLER	50.00%		
14	4NS	Dorothy HERTELENDY	Adam HERTELENDY	49.84%		
15	3NS	Nellie HASLER	Fred GULZ	48.24%		
16	13NS	Ulrike SCHENK	Ruth BÜRKI	45.67%		
16	12EW	Yvonne BALSOFIORE	Natalino BALSOFIORE	45.67%		
16	6NS	Sergio DEME	Klaus KOLLMUSS	45.67%		
19	11NS	Irene LEDERGERBER	Marianne MEISTER	45.19%		
20	12NS	Heidi KUNZ	Erika WILD	42.79%		
21	2NS	Johanna BANHIDI	Hannes ROHNER	42.15%		
22	6NS	Ursula TILLMANN	Hertha SIDLER	41.99%		
23	8NS	Andreana GEORGIEV	Stojan GEORGIEV	41.19%		
24	4EW	Marlis WITTMER	Werner SCHÄRER	40.87%		
25	11EW	Margrith MORATH	Nora GUBLER	32.69%		
26	13EW	Antonio TETTAMANTI	Elisabeth TETTAMANTI	25.16%		

Ehrung unseres

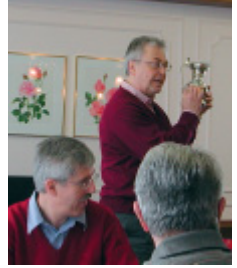
**100.**

Mitgliedes:

**Wim Timmer**



Um dieses Ding geht's



wenns hilft

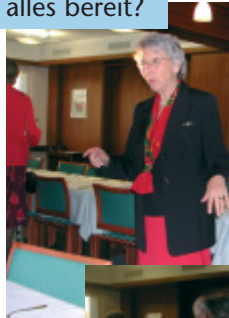


randvolles Haus



stimmt es auch?

alles bereit?



jetzt aber los



es hat geholfen

geschafft und stolz



## Spiele Sie Bridge?

Eine Hausangestellte war um eine neue Stellung bemüht. Als man sie fragte, warum sie ihre letzte gekündigt hätte, antwortete sie: Ich wurde gut bezahlt, aber in dem Haus wurde ein Spiel gespielt, das sehr merkwürdig war.

An vielen kleinen Tischen sassen immer vier Personen, die sich zunächst ganz friedlich unterhielten, dann sich aber immer mehr reizten bis schliesslich einfach der eine seine Karten auf den Tisch legte, also nicht mehr mitspielen wollte. Nun musste sein Gegenüber allein sein Glück versuchen.

An einem Tisch sassen offenbar nur Leute aus der Textilbranche, denn sie sprachen von Karos, Passen und von Decken, Längen und Kürzen und von Schnitten, die alle sitzen müssten.



Am nächsten Tisch sassen, wie mir schien nur Mediziner, die sich mit ihren Partnern unterhielten. Man sprach vom Wasserkopf, der sicher blind war, denn er fragte, wo die Karten liegen. Der andere war anscheinend taub, denn dieser wollte wissen, wer spricht. Ein Arzt erklärte, dass das Herz viel zu schwach sei und sein Partner damit nie hätte springen dürfen. Er sprach von Herzstichen, und dass er doch nicht alles herauschneiden könne.

An einem anderen Tisch ging es sehr frivol zu. Hier behauptete z.B. eine Dame von sich, sie sei schön, was gar nicht stimmte. Aufgeregt und errötend meinte die Dame dann: Sie reizen mich derart, also gut, dann eben Ohne. Der Herr duckte und flüsterte, zweiter Mann hält sich zurück, dritter Mann so hoch er kann. Sie sprachen wohl von Striptease, denn Ausdrücke wie nackter König und besetzte Dame fielen. Dann hörte ich noch schlimmeres. Ein Herr sagte zu einer Dame, die ihm gegenüber sass: Gnädige Frau, legen Sie sich auf den Tisch und zeigen Sie alle ihre Schönheiten!

Ich verlies nun fluchtartig den Raum, möchte aber doch gern wissen, wie dieses Spiel heisst...

«Ein Gruss aus Teneriffa»

n.h.

## Mitgliederbeiträge

Die Mitgliederbeiträge haben sich z. T. wegen des FSB Beitrages erhöht.

Kat		FSB	Grüne Punkte	Team Liga	Kosten Total	Tisch-geld
A	Mitglieder	ja	ja	ja	85.–	7.–
B	Mitglieder	anderer Club	ja	nein	50.–	7.–
C	Mitglieder	nein	nein	nein	50.–	7.–
D	Sport-Mitglieder	ja	ja	ja	50.–	10.–
E	Passiv-Mitglieder	nein	nein	nein	20.–	10.–

**Wir danken für eine rasche Überweisung  
der Mitgliederbeiträge.**

# BCO Turnierkalender Mai - August 04

	MD x	19:30	Joker
Mai 04	●	Di 18.05	Überw.-Partie HR
	▲ ▲	Mo 24.05	<b>Weiterbildung</b> NN <b>D.O.N.T</b>
	■	Di 25.05	Paar-Turnier FW L. Bollinger
	■	Mo 31.05	<b>Individual-T.</b> NN -
Juni 04	●	Di 1.06	Überw.-Partie HR
	■	Fr 4.06	Paar-Turnier RS -
	■	Di 8.06	Paar-Turnier UM U. Wagner
	■	Mo 14.06	Paar-Turnier RS S. Knobel
	●	Di 15.06	Überw.-Partie HR
	■	Di 22.06	Paar-Turnier UM R. Bürki
	■	Mo 28.06	Paar-Turnier RS H. Clavadetscher
	●	Di 29.06	Überw.-Partie HR
Juli 04	■	Fr 2.07	Paar-Turnier CB -
	■	Di 6.07	Paar-Turnier FW M. Strebel
	■	Mo 12.07	Paar-Turnier RS U. Schürch
	■	Di 13.07	<b>Förder-Turnier</b> CB -
	■	Di 20.07	Paar-Turnier FW L. Strebel
	■	Mo 26.07	Paar-Turnier RS J. Boxler
	●	Di 27.07	Überw.-Partie HR
	■	Di 3.08	Paar-Turnier UM G. Braun
	■	Fr 6.08	Paar-Turnier CB -
	■	Mo 9.08	Paar-Turnier RS A. Vogt

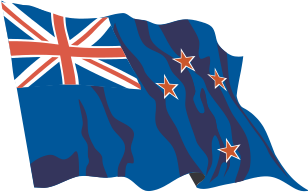
# BCO Turnierkalender August - Oktober 04

MD x

19:30

Joker

August 04	Mo	9.08	Paar-Turnier	RS	A. Vogt
	Di	10.08	Überw.-Partie	HR	
	Di	17.08	Paar-Turnier	FW	M. Landolt
	Mo	23.08	Paar-Turnier	RS	S. Demè
	Di	24.08	Überw.-Partie	HR	
	Di	31.08	Paar-Turnier	UM	E. Dübendorfer
September 04	Fr	3.09	Paar-Turnier	CB	-
	Mo	6.09	Paar-Turnier	RS	F. Gulz
	Di	7.09	Überw.-Partie	HR	
	Di	14.09	Paar-Turnier	FW	M. Fischer
	Mo	20.09	Paar-Turnier	RS	V. Kohli
	Di	21.09	Überw.-Partie	HR	
	Sa	25.09	<b>Herbst-Turnier</b>		<b>14:00</b>
Di	28.09	Paar-Turnier	UM	D. Petrzilka	
Oktober 04	Fr	1.10	Paar-Turnier	CB	-
	Mo	4.10	Paar-Turnier	RS	F. Dünner
	Di	5.10	Überw.-Partie	HR	
	Di	12.10	Paar-Turnier	UM	G. Bloch
	Mo	18.10	Paar-Turnier	RS	M. Alther
	Di	19.10	Überw.-Partie	HR	
	Mi	20.10	<b>Simultané Suisse</b>		
	Di	26.10	Paar-Turnier	FW	R. Kaspar



## Bridgereise nach Neuseeland

Selbstverständlich haben wir die Reise nach Neuseeland nicht wegen des Bridge gemacht, aber ein Reisebericht soll dies schliesslich auch nicht werden. Der schönen Landschaft und des guten Wetters zum Trotz konnten wir es dann aber doch nicht unterlassen, die lokale Bridge-Szene auf der Süd-Insel ein bisschen näher kennen zu lernen. Wir gingen also in einen der vielen lokalen Clubs und erlebten Denkwürdiges: Christchurch ist die grösste Stadt auf der Süd-Insel Neuseelands, mit etwa 300'000 Einwohnern. In der Stadt und der näheren Umgebung gibt es 27 Bridge-Clubs, selbstverständlich von unterschiedlicher Grösse und Spielstärke. Fast zufälligerweise «landeten» wir im grössten Club der gesamten südlichen Hemisphäre: Der CBC hat 1'100 Mitglieder, ihr Clublokal hat die Grösse einer Turnhalle mit 70 permanenten Tischen, der eigene Parkplatz ist so gross wie zwei Fussballfelder und an einem x-beliebigen Clubabend wird durchschnittlich an 50 Tischen gespielt! Das Clublokal verfügt über eine eigene Küche und eine separate Bar. Diese wird allerdings erst nach Abschluss des Abends bedient - wohl aus gutem Grund! Verglichen mit unseren Verhältnissen in der Schweiz ist das also gigantisch, alles fünf Nummern grösser als hier. Bridge genießt 'down under' eine enorme Popularität und einen riesigen Zulauf. Im Durchschnitt sind die Clubmitglieder wohl etwas jünger als hierzulande, und es spielen mehr Männer als bei uns. Man bezahlt NZD 5 pro Person Tischgeld (ca CHF 4), Getränke (Kaffee, Tee, Wasser, Orangensaft) während der Halbzeit sind gratis.

Die grossen Zahlen machen natürlich eine gewisse Professionalisierung der Clubs notwendig. So verfügt der Club über ein ständig besetztes Sekretariat mit einem bezahlten Manager. Die Clubturniere werden in 3 oder 4 verschiedenen Sections von je 12 oder 13 Tischen gespielt, wobei alle 50 Tische die selben, computer-generierten und duplizierten Austeilungen spielt. Jede Section wird von einem eigenen (nicht-mitspielenden) Spielleiter/Arbitre überwacht, ein zusätzlicher Director macht die Resultat-Eingaben am Computer. Auf jeder Score-Card sind die Hände im voraus aufgedruckt. Bei Ende des Turniers liegt ein Blatt mit allen gespielten Händen zur Selbstbedienung auf. Jeder Spieler ist in eine der folgenden Stärkeklassen eingeteilt: Junior, Intermediary, Senior Reserve oder Senior (in aufsteigender Reihenfolge). Man beginnt also bei Junior und arbeitet sich je nach gewonnenen Punkten im Laufe der Zeit hoch. Es ist natürlich erlaubt, dass weniger erfahrene Spieler (z.B. Juniors) an einem Clubturnier einer höheren Stärkeklasse (z.B. Senior) teilnehmen, aber nicht umgekehrt. Gelegentlich wird ein Abend als Open-Turnier ausgeschrieben: dann sind alle Clubmitglieder teilnahmeberechtigt. Man spielt normalerweise Reihenturnier (Mitchell), 12 oder 13 Runden zu je 2 Händen. Für die zwei Austeilungen stehen 13 Minuten Spielzeit zur Verfügung, zusätzlich 30 Sekunden für den Tischwechsel.



Eine elektronische Uhr und ein stets präsenter Spielleiter wachen unbarmherzig über die Einhaltung der erlaubten Zeit. Das ist gut so: Die sehr knapp bemessene Zeit bewirkt, dass am Tisch kaum geredet wird (es ist ohnehin überflüssig, und jedes Wort kostet wertvolle Zeit), weshalb im riesigen Clublokal mit den rund 100 Paaren eine Grabesstille herrscht. Die Resultate werden am Ende des Abends einfach an die Wand gehängt. Wie in angelsächsischen Ländern üblich, werden jeweils 2 Ranglisten erstellt: je eine für N/S und E/W.

Neuseeland scheint eine Hochburg des britischen Acol-Systems zu sein: man spielt mehrheitlich 4er Oberfarben (auch Pik) und schwache 1 SA (12-14). Dorothy und ich mussten deshalb sehr viel alertieren. Ohne zu wissen, wen wir am Tisch hatten spielten wir einmal gegen zwei Spieler der neuseeländischen Auswahl, mit schönem Erfolg: Ohne gegnerische Intervention boten wir 1 SA - 2 Herz - 2 SA (!) - 6 Pik. Als einziger angesagt und gemacht, was sich resultatmässig positiv niederschlug. An jenem Abend sass zudem die rote Karte sehr locker in meinem Halfter, was gewisse Gegner ins Schutzenland gehört sich so aggressives Verhalten eigentlich nicht und man macht sich nicht unbedingt beliebt bei den Damen, aber that's bridge! Trotz allem haben dann schliesslich die beiden Auswahlspieler den Abend mit etwa 60% gewonnen. Dorothy und ich wurden zwar «nur» Fünfte, flogen aber mit neuseeländischen Bridge-Punkten und wunderschönen Erinnerungen an zwei denkwürdige Bridge-Abende in die winterliche Schweiz zurück. Allfälligen zukünftigen Neuseeland-Reisenden gebe ich selbstverständlich gerne die Kontaktadresse des Clubs bekannt.

Adam Hertelendy

## *Buenos Dias – Buenos Aires*



Auf unserer Reise durch Argentinien haben sich Lilo und ich in den Kopf gesetzt, uns auch am anderen «Ende der Welt» in einem Bridgeclub umzusehen.

Ein Link auf der Homepage der World Bridge Federation erlaubte es mir dann ein paar Clubs in Buenos Aires anzuschreiben. Prompt kam dann auch eine Einladung des La Recoleta Bridge Clubs.

### *La Recoleta*

Das wohl mondänste Quartier von Buenos-Aires. Mächtige Häuser, schattige Alleen, elegante Menschen und Geschäfte sowie ein ganz berühmter Friedhof. Leider nagt auch der «Zahn der Zeit» an dieser Stadt, der langsame Zerfall wird da und dort sichtbar.

Der Club ist in einem dieser schönen Häuser eingemietet. Messingschilder, Marmoreingang und Portier sind «überwunden». Im ersten Stock der «Recolta Club de Bridge». Ein Entrée mit Kaffeebar und Begrüssungskomitee.

Die eleganten Räume des Clubs sind über 4m hoch, bis über die Hälfte mit Holz getäfert, darüber eine schöne Gipsdecke, das dazu passende Mobiliar, und ein Kamin. Gespielt wird in zwei unterschiedlich grossen Räumen mit ca. 16 respektive etwa 8 Tischen. Als Nichtraucher durften wir uns im kleineren Raum auf NS setzen.

Ganz anders der Turnierablauf. Die Boards werden vom Turnierleiter, der nicht mitspielt weiter gegeben. Alle Resultate werden wie bei uns in ein Scoreblatt eingetragen. Zusätzlich wird für jede Runde ein kleiner Zettel mit den Resultaten geführt. Dieser wird am Ende einer jeden Runde eingezogen und die Resultate werden sofort in den Computer eingegeben.

Im grösserern Raum hängt ein grosser Monitor der die Zwischenrangliste zeigt. Kaum ist das letzte Board gespielt, erscheint auch die Rangliste. Mit 51% haben wir uns wenigstens in der ersten Hälfte klassiert.



Gespielt wird alle Tage in der Regel am Nachmittag und am Abend. Dreimal in der Woche finden abends Turniere mit Butlerwertung statt.

Die Clubmitglieder sind meist ältere und reichere Leute. Das Tischgeld ist mit etwa Fr. 6.– für argentinische Verhältnisse sehr hoch. Dafür sind die Getränke trotz Bedienung recht günstig.

Dann ging's ab auf die grosse Reise, auf der wir genügend Eindrücke sammeln konnten, so dass für ein weiteres Bridgeabenteuer keine Zeit mehr blieb. Grössere Clubs gibt es auch nur in Buenos-Aires.

Argentina, wir werden wieder kommen.

¡Hasta luego! — Buenos-Aires



**Grand Casino Baden, 20. Dezember 2003, Baden**

28,5 Tische, 2x 26 Hände

1.	Nikolas Bausback - Nedju Buchlev	63.11%
11.	Fredy Weiss - <b>Nicolas Nikitine</b>	55.58%
35.	<b>Francine Würigler - Urs Matter</b>	49.48%

**Bechtelis Turnier, 10. Januar 2004, Casino Frauenfeld**

21 Tische, 2x 26 Hände

1.	Eva Albrektsson - <b>Urs Matter</b>	62.18%
2.	<b>Lilo Manz - Clemens Blanc</b>	60.44%
6.	<b>Emile Ganz - Rolf Sethre</b>	57.51%
8.	<b>Hertha Sidler - Ulrike Schenk</b>	56.41%
13.	<b>Doris Petrzilka - Martin Petrzilka</b>	52.84%
18.	<b>Hildy Finsterwald - Hannes Rohner</b>	50.64%
32.	<b>Lisa Bollinger - Jürg Boxler</b>	46.15%

**Championnat Suisse par paires 2ème série, 7. Februar 2004**

Fribourg, 44 Paare, 2x27 Hände

1.	Riet Krause - Andreas Krause	62.15%	39 PR
17.	Eva Albrektsson - <b>Urs Matter</b>	51.91%	3 PR
22.	<b>Lilo Manz - Clemens Blanc</b>	50.27%	2 PR
39.	<b>Doris Petrzilka - Martin Petrzilka</b>	44.34%	

**ZBC Freundschaftsturnier, 17. April 2004, Hilton Glattbrugg**

48 Paare, 32 Hände, Handicap

1.	Renata Hiller - Susan Narita	71.02%
2.	<b>Fredy Müller-Biondi - Beat Schmid</b>	68.04%
4.	<b>Brigitte Wolfer - Christof Wolfer</b>	66.44%
5.	<b>Uschi Müller-Biondi - Ursula Sulser</b>	65.84%
16.	<b>Lilo Manz - Clemens Blanc</b>	59.93%
21.	<b>Doris Petrzilka - Martin Petrzilka</b>	58.05%
25.	<b>Sylva Kanderl - Lydia Chramosta</b>	55.74%
36.	<b>Adam Hertelendy - Hannes Rohner</b>	52.74%
38.	<b>Johanna Banhidi - Evi Dübendorfer</b>	52.38%
40.	<b>Gretchen Bloch - Dominique Morax</b>	51.92%

## Wir, Du und ich

haben uns dem spannenden Bridgespiel verschrieben und pflegen es zur Freude, in unserem jungen und schon so erfolgreichen Oberländer Club. Hast du dir auch schon überlegt, was für eine Struktur eine solche Gemeinschaft von individuellen Spielern aufweisen soll, damit eine gewisse Harmonie entsteht? Vielleicht ein Gefäß von Elitespielern, die auch bei uns vorhanden sind oder eine Vereinigung von «Pläuschlern», die beim Teegespräch mit den Karten eine Art von Finger-massage betreiben und so glücklich sind? Persönlich bin ich der Meinung, dass bei uns eine gute Mischung des ganzen Spektrums aller Spielstärken vorhanden sein sollte: Vom Anfänger bis zum «Profi». Und das alles ohne Vorurteil, denn sein Komplize ist die Rechthaberei und die Bequemlichkeit.



Wenn dann noch ein Bestreben vorhanden ist, nicht selbstzufrieden zurückzulehnen, sondern seine eigene Spielstärke zu verbessern, ist das höchst positiv zu bewerten. Das Neue hat auch seine guten Seiten. Wir wollen doch nicht in einem tantenhafte Bridgekonservatismus verharren, sondern möglichst à jour sein.

Wie beruhigend ist es zu hören, wenn als Quintessenz eines vorwurfsvollen Streitgespräches, unter «Angefressenen», nach einer schlechten Lizitation, verpasstem Chelem und abgeklungenem Aerger, die Partnerworte zu hören sind: «Sorry, Kollege, für den Faux – Pas». Wenn der Schuldige in Zukunft nicht zu Einsichtsresistent ist, haben alle Beteiligten sicher wieder etwas für das spielerische Können dazugelernt. Andererseits ist es erfrischend festzustellen, wenn über einen gemachten Fehler geschmunzelt werden kann und man nicht verärgert beiseite steht und an keinen Turnieren mehr teilnehmen will. Halten wir es mit Lessings Minna von Barnhelms Worten: «Das Lachen erhält uns vernünftiger als der Verdruss». Sogar dann, wenn man dem Grundsatz frönt: Wer einen sorgenfreien Abend geniessen will, sollte keine Turnierkarten in die Hände nehmen.

Wichtig ist, dass wir uns alle so nehmen wie wir sind, unabhängig unserer Bridge-Ambitionen, den persönlichen Egoismus nur sehr beschränkt zum Ausdruck bringen und zusammen am gleichen Strick in die gleiche Richtung ziehen. Der BCO soll allen Interessierten ein angenehmer Club sein.

Sei dir aber bewusst, dass das nur der Fall sein kann, wenn du das deine dazu beiträgst und in irgend einer Art und Weise gerne mithilfst, die Arbeiten im Verein zu erledigen, auch dann, wenn kein direkter Gewinn damit verbunden ist. (lega)

## **Ostschweizer- und Zürcher Team Meisterschaft**

Zum zweiten Mal organisiert der BCO die OZT. Diesmal nehmen 21 Teams aus 9 Clubs teil. Gespielt wird in 3 Gruppen.

Nachfolgend der Zwischenstand per 10. Mai 2004, soweit die Resultate bereits gemeldet wurden.

### **Gruppe A**(ambitioniert):

Team	Anzahl Spiele	Victory Points Total	Ø
Chur I	3	57	19.00
Frauenfeld II	4	74	18.50
BCO II	4	70	17.50
Frauenfeld III	4	64	16.00
ZBC I	4	54	13.50
Winterthur II	3	36	12.00
BCO III	3	31	10.33
Frauenfeld I	3	27	9.00

### **Gruppe B**(ewährt):

BCO IV	3	60	20.00
Chur II	2	37	18.50
Schaffhausen	2	36	18.00
Höfe II	3	45	15.00
Winterthur I	3	41	13.67

### **Gruppe C**(omming Champions):

BCO V	2	37	18.50
Chur IV	2	34	17.00
Frauenfeld IV	3	50	16.67
St. Gallen II	3	44	14.67
Center Storm	3	40	13.33
Chur III	3	39	13.00
St. Gallen III	4	52	13.00

Hier und auch auf den folgenden Seiten erscheint dein Bericht über eine tolle Matchbegegnung. Beiträge (Texte, Fotos, verrückte Hände etc.) bitte an C. Blanc, Stegenstrasse 15, 8620 Wetzikon oder per Mail: [clemens\\_blanco@hotmail.com](mailto:clemens_blanco@hotmail.com)

Resultate: [www.bridge-club-oberland.ch](http://www.bridge-club-oberland.ch)

## Aber au, so öppis

Es ist passiert an einem normalen nachösterlichen Montagsturnier in der Rosengartenstube zu Gossau. Da sitzen zwei bridgende Urgesteine einem eingespielten etwas ambitionierteren Duo gegenüber. Dabei darf noch vermerkt werden, dass dem Senior offenbar seine fast durchgestandene Grippe noch mentale Nachwirkungen und eine gewisse geistige Unflexibilität zurückliess. Dass das beim einem Paar, das viele Konventionen spielt, unliebsame Folgen haben könnte, gehört zu so einer grossen Wahrscheinlichkeit, wie der Wurm in der Himbeere.

Der Eröffner bietet 1 Herz. Sein Gegner (mein Partner) antwortet mit «Stopp» 3 Treff, was die Eröffnungspartnerin, da meinerseits keine «Alert- Karte» gezückt wurde, gespannt mit abwartendem «Pass» übergang. Nun war ich, der 4. Spieler am Zug, sah in meine Karten. Pic Axxxx, Coeur xx, Karo Dxxx, Treff K, und war infolge etwas eingetrockneter Hirnsubstanz sicher, dass es sich um eine Treffbarrage handeln muss. Mein «Pass» wurde auch vom Eröffner mit der gleichen grünen Karte bestätigt. Dann kam der verspätete Geistesblitz! «Das war, von meinem Partner ja die Ghestemkonvention!» Er besass also mindestens je 5 Karo- und Pic-Karten, mit einer Eröffnung. Das sagte ich, nach Bietende, auch freiwillig meinen Gegnern (fairness vor ever). Innerlich dachte ich aber: Ja ja, je älter ich werde, desto besser war ich früher!

Somit begann das spielerische Ungemach. Nach dem Herzausspiel legte ich, eine leichte Schamröte im Gesicht, die Karten auf den Tisch. Reaktion: Staunen beim Gegner, schallendes Gelächter beim Partner. Der Gegner machte unbehelligt 12 Stiche. Seine Grosszügigkeit bewies er damit, dass er uns noch einen unnötigen Herzschnapper mit dem auch Singletreff meines Partners überliess.

### Resultat:

8 Faller, vulnerable; minus 800; aber als kleiner Trost, kein Nuller. Frage des Konventionsvergessers: Warum haben die Gegner mit ihren 11 Treffs den unverlierbaren kleinen Schlemm in dieser Farbe nicht angesagt?

### Fazit:

Der frustrierte Partner wird zu einem Versöhnungsmahl eingeladen.

### Schlussbemerkung:

Die gleiche wie Shakespeares Hamlet vor seinem Tod: «Der Rest ist schweigen»

(lega)



## Weiterbildung und Individual-Turnier

Am 24. Mai um 19.30 Uhr findet unser nächster Weiterbildungsabend statt.

Das Thema: **Interventionen auf 1SA.**

Die Erfahrung hat gezeigt, dass man zu wenig auf gegnerische 1SA interveniert. Man lässt spielen und es führt oft zu schlechten Ergebnissen: Wenn der Gegner 1SA macht, hätten wir gelegentlich einen Teilkontrakt zu spielen, den wir erfüllen oder in dem wir einmal fallen ungefährlich. Geht der Gegner down, ist es oft auch schlecht, weil wir mit einem eigenen Kontrakt mehr erzielen könnten. Ausserdem stört eine Zwischenansage Gegners Lizit-Mechanismen (Stayman, Transfer).

Nun, wenn man sich vornimmt, mit jedem zweiten Blatt zu intervenieren, wird's eine Menge blaue Augen geben. Am besten wendet man eine Konvention an, die es ermöglicht, Einfärber und Zweifärber zu beschreiben, weil bei letzteren die Chancen, einen Fit zu finden besser sind und das Risiko besser verteilt ist. Solche Konventionen gibt's in Hülle und Fülle (Astro, Aspro, Landy, Ripstra, Cappelletti und wie sie auch alle heissen). Diejenige, die uns am meisten überzeugt hat, heisst **DONT** (Disturbing Opponents' No Trumps) und die wollen wir Euch beibringen.



Am Pfingstmontag um 16.30 Uhr organisieren wir ein

### Individualturnier.

Alle, auch Nicht-Mitglieder, sind willkommen. Einzige Voraussetzung ist eine Anmeldung muss uns bis spätestens am Samstag mitgeteilt werden und wer danach plötzlich verhindert ist, MUSS einen Ersatz aufreiben. Die zahlenmässige Umstellung der Einteilung ist enorm zeitaufwändig.

Für beide Anlässe kann man sich im Klub oder direkt bei mir (niki@pro-bridge.ch) anmelden. Wir freuen uns auf Eure Teilnahme!

Niki



## Antworten zu Seite 24

- a) Wenn der Antwortende auf 1er Höhe geboten hat, beschreibt Eröffners 2SA-Ansage mit oder ohne Sprung 18-19 HP. Der Fall ist klar, mit 7 HP müssen Sie 3SA ausreizen.
- b) Ein Informationskontra gefolgt von einer SA-Wiederansage zeigt mehr als eine 1-SA Intervention, also 19-20 HP. Erfolgt die Ansage mit Sprung, zeigt sie noch mehr, also 21-22 HP. Ihre 4 Honneurpunkte reichen für die Manche aus und Sie bieten 3SA.
- c) 1SA im Reveil zeigt 10 schöne bis 14 mittelprächtige HP. Kein Grund zur Aufregung, die Manche ist nur ausnahmsweise drin, 2SA könnte schon zu hoch sein. Pass ist Ihre beste Ansage.
- d) Eröffners 1SA im Reveil – gegenüber einem Partner der nicht antworten konnte – zeigt 18-19 HP. 3SA ist die einzige richtige Ansage mit Ihrem Blatt.
- e) Nords Intervention zeigt 15 sehr schöne (eher 16) HP und Ihr Blatt ist eine Manche Wert, zumal Partners Stärke günstig hinter Eröffners liegt. Sagen Sie 2 Karo (Stayman-Ersatz), um herauszufinden, ob Nord eine Oberfarbe hat. Wenn nicht, bieten Sie 3SA in der folgenden Runde.
- f) Nords 2SA mit Sprung zeigt einen 5-5-Zweifärber in den rangtieferen der übrig bleibenden Farben, also ♥/♣. Bei dieser Gefahrenlage darf er nicht mehr als 5 Loser haben. Sie bringen in Form von ♥KD zwei Deckkarten mit und sollten 4♥ bieten. Noch besser ist eine 3♦-Ansage (Cue-Bid), die dem Partner ermöglichen kann, 3♥ zu sagen, so dass er zum Alleinspieler wird.
- g) Nords 1SA-Antwort verspricht nach wie vor 6-10 Punkte, aber er muss einen Pik-Stopper haben. Also können Sie 3SA versuchen.
- h) Nords 1SA-Antwort auf 1♦ verneint eine Oberfarbe und wohl auch einen Fit in Karo. Die Farbe, die er meistens in diesem Fall hat (und nicht ansagen kann) ist Treff. Also sollte man ausnahmsweise mit 4-4 2♣ bieten, um den 5-4 oder gar 6-4-Fit in Treff nicht zu verpassen.
- i) Nords 2SA-Wiederansage nach dem Transfer zeigt ein Maximum mit 2 Hochfiguren zu 3. in Coeur. Süd sollte 4 Coeur sagen, um seine Könige vor dem Ausspiel zu schützen. 3 Coeur wäre zum Passen.
- j) Nords 2SA im Reveil auf 2 in einer Oberfarbe ist informativ (und nicht halbwegs natürlich wie 1SA) und zeigt Interesse an den Unterfarben (kann auch 4-4 sein). Süd sollte 3 Karo bieten.

Nicolas Nikitine



HIS MASTER'S VOICE

## Was bedeutet Partners SA-Ansage?

Sie sind Süd. 1) Wie interpretieren Sie Partners SA-Ansagen in den folgenden Situationen? 2) Was unternehmen Sie?

- |    |                   |                  |                    |                |  |
|----|-------------------|------------------|--------------------|----------------|--|
| a) | Nord<br>1♦<br>2SA | Ost<br>P<br>P    | Süd<br>1♥<br>?     | West<br>2♣     | Niemand in Gefahr<br>Süd: ♠xxxx ♥ABxx ♦Dxx ♣xx           |
| b) | West<br>1♦<br>P   | Nord<br>X<br>2SA | Ost<br>P<br>P      | Süd<br>1♠<br>? | Nord/Süd in Gefahr<br>Süd: ♠xxx ♥Bx ♦xxxxx ♣Kxx          |
| c) | Ost<br>1♥<br>P    | Süd<br>P<br>?    | West<br>P          | Nord<br>1SA    | Nord/Süd in Gefahr<br>Süd: ♠ABx ♥KDx ♦xxx ♣Bxxx          |
| d) | Nord<br>1♦<br>1SA | Ost<br>1♠<br>P   | Süd<br>P<br>?      | West<br>P      | Beide in Gefahr<br>Süd: ♠Bxxx ♥Dxx ♦Axx ♣xxx             |
| e) | West<br>1♦        | Nord<br>1SA      | Ost<br>P           | Süd<br>?       | Nord/Süd in Gefahr<br>Süd: ♠xxxx ♥Axxx ♦xx ♣Axx          |
| f) | West<br>1♦        | Nord<br>2SA      | Ost<br>P           | Süd<br>?       | Nord/Süd in Gefahr<br>Süd: ♠Bxxxx ♥KDxx ♦xxx ♣x          |
| g) | Süd<br>1♦<br>?    | West<br>1♠       | Nord<br>1SA        | Ost<br>P       | Alle in Gefahr<br>Süd: ♠xx ♥Ax ♦AKDBxx ♣Axx              |
| h) | Süd<br>1♦<br>?    | West<br>P        | Nord<br>1SA        | Ost<br>P       | Nord/Süd in Gefahr<br>Süd: ♠Axx ♥xx ♦AKBx ♣xxxx          |
| i) | Süd<br>2♦*<br>?   | West<br>P<br>P   | Nord<br>1SA<br>2SA | Ost<br>P<br>P  | Alle in Gefahr<br>Süd: ♠KBx ♥xxxxxx ♦Kx ♣xx<br>*Transfer |
| j) | Süd<br>P<br>?     | West<br>1♥<br>P  | Nord<br>P<br>2SA   | Ost<br>2♥<br>P | Nord/Süd in Gefahr<br>Süd: ♠Bxxxx ♥xxx ♦Kxx ♣Ax          |